

Sitzungsvorlage Nr. V/2026/0070

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Bethmann, Michael



Ahaus, 05.01.2026

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales, Senioren, Arbeit, Integration und Gleichstellung	04.02.2026	3
TOP Ö		10
Rat	03.03.2026	TOP Ö

Beratungsgegenstand

Verlängerung der Stelle eines Dolmetschers für die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen im Rahmen des Integrationslotsenprojektes

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales, Senioren, Arbeit, Integration und Gleichstellung und der Rat nehmen die Ausführungen der Verwaltung des bis zum 30.06.2027 an den Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e.V. vergebenen Integrationslotsenprojektes zur Kenntnis.

Der Rat beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales, Senioren, Arbeit, Integration und Gleichstellung die Verlängerung der Finanzierung einer Stelle eines Dolmetschers für die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen im Rahmen des Integrationslotsenprojektes bis zum 30.06.2027.

Die Verwaltung wird zudem damit beauftragt, vor einer optionalen weiteren Verlängerung des Integrationslotsenprojektes über den 30.06.2027 hinaus zusammen mit dem Caritasverband für die Dekanate Ahaus-Vreden e.V. eine umfassende Evaluation des Integrationslotsenprojektes als Ganzes vorzunehmen.

Sachdarstellung

Seit dem 24.02.2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Aufgrund dessen sind mittlerweile fast 1100 ukrainische Flüchtlinge in Ahaus angekommen. Hinzu kommen über 450 Flüchtlinge aus anderen Fluchtländern, die seit 2022 Zuflucht in Ahaus gesucht haben.

Von diesen nur seit dem Beginn des Ukraine-Krieges gekommenen Flüchtlingen leben aktuell noch 986 Personen in Ahaus. Zudem hat Ahaus aktuell noch ein Aufnahmedefizit von 152 Personen, also Personen, die Ahaus nach aktuellem Stand (19.12.2025) noch als neue Flüchtlinge zu erwarten hat.

Mit der Vielzahl an zusätzlichen Flüchtlingen kamen und kommen für die Mitarbeiter/innen des Integrationslotsenprojektes, ebenso für die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung neue Aufgaben und Herausforderungen hinzu. Dies gilt nicht nur für die verbliebenen, sondern auch für die wieder verzogenen und noch aufzunehmenden Flüchtlinge.

Bei den neu angekommenen ukrainischen Flüchtlingen, aber auch bei den Flüchtlingen aus den anderen Ländern, bestehen dabei erhebliche Bedarfe und Fragen, die mit dem vor dem Ukrainekrieg vorhandenen Mitarbeiter(innen)stamm im Projekt nicht mehr erledigt und umfänglich beantwortet werden konnten.

Die Stadt Ahaus hat daher bereits kurz nach Beginn des Russland-Ukraine-Krieges mit

Zustimmung des Rates der Stadt Ahaus zusammen mit dem Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden für zunächst ein Jahr (vom 01.07.2022 – 30.06.2023) eine zentrale Anlaufstelle für ukrainische Flüchtlinge an der Hindenburgallee 9 eingerichtet. Dort ist eine Sozialarbeiterin erste Ansprechperson für die ukrainischen Flüchtlinge, deren Gastfamilien und weiterer Integrationshelfer(innen) geworden. Ergänzend hierzu wurde zunächst eine weitere geringfügig beschäftigte Kraft tätig, die neben der primären Tätigkeit als Dolmetscher(in) gleichzeitig auch Aufgaben als Ansprechperson für einfachere Fragestellungen und Informationen übernommen hat.

Darüber hinaus finden im Treffpunkt auch Sprachkurse und Unterweisungen statt. Um Beratung, Sprachkurse und Unterweisungen möglichst ungestört durchführen zu können, ist über die vorstehenden Bedarfe hinaus ein Brückenprojekt zur Betreuung von Kindern eingerichtet worden, damit die dort beratenen bzw. unterwiesenen Personen wirkungsvoll entlastet werden können. Das Projekt wird über öffentliche Fördermittel des Landes weitgehend finanziert. Das gesamte Betreuungsangebot an der Hindenburgallee 9 galt/gilt aber ergänzend auch für Menschen aus anderen Fluchtgebieten.

Der Caritasverband im Dekanat Ahaus und Vreden e.V. hatte sich im Frühjahr 2023 bereit erklärt, das zur Deckung der oben genannten zusätzlichen Bedarfe bereits 2022 auf 2,25 Stellen aufgestockte Integrationslotsenprojekt für die Zeit vom 01.07.2023 – 30.06.2024 weiter aufzustocken und mit insgesamt 3,25 Stellen einschließlich einer Stelle für Dolmetscherdienste weiterzuführen.

Auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration hat der Rat am 28.05.2024 der Verlängerung des seit dem 1. Dezember 2014 und bis dato laufenden Integrationslotsenprojektes mit dem Caritasverband Ahaus-Vreden e.V. mit 3,5 VZÄ-Stellen bis zum 30.06.2027 einstimmig zugestimmt. Gleichzeitig hat er in dieser Sitzung eine weitere Finanzierung der vorhandenen Stelle einer/s Dolmetschers/in für die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen für die Zeit bis zunächst zum 30.06.2026 bewilligt. Die Verlängerung erfolgte, weil sich das Integrationslotsenprojekt über die letzten zehn Jahre als sehr erfolgreich und nachhaltig erwiesen hat und die Aufgaben einer erfolgreichen Integration von Flüchtlingen zwingend konsequent weitergeführt werden müssen. Nur eine gute und abschließende, über einen längeren Zeitraum fortgeführte Integrationsarbeit ermöglicht dabei eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration der Flüchtlinge.

Bei den Begleitungs-, Betreuungs- und Dolmetscherdiensten wurde dabei zunächst vor dem Hintergrund der stattfindenden Integrationskurse und des sich damit erwartbar mittelfristig verringernenden Bedarfes an Begleitungs-, Betreuungs- und Dolmetscherdiensten zunächst nur eine Verlängerung des Angebotes um zwei Jahre beschlossen.

Um die unterschiedlich und sich mitunter auch sehr schnell verändernden Bedarfe und Betreuungsaufwände möglichst zeitnah darstellen, abstimmen und evaluieren zu können, haben Verwaltung und Caritasverband zudem vereinbart, sich innerhalb der dargestellten Beschlusszyklen gemeinsam zu halbjährlichen Abstimmungsgesprächen zu treffen.

Im Rahmen dieser regelmäßig stattfindenden Evaluationen, letztmalig am 17.11.2025, konnte und musste festgestellt werden, dass sich die Hoffnungen hinsichtlich verringerter Dolmetscher- und Betreuungsbedarfe durch die stattgefundenen Integrationskurse bislang nur bedingt erfüllt haben.

Natürlich gibt es bei einer Vielzahl der seit Beginn des Krieges zugezogenen Flüchtlinge durch die Absolvierung der Integrationskurse deutliche sprachliche und integrative Verbesserungen. Diese sind und waren jedoch bislang noch nicht für alle verfügbar. Zudem reicht das Wissen aus diesen jedoch weitgehend nicht über jeweilige sprachliche Grundkenntnisse hinaus, so dass zwar einfache Gespräche inzwischen möglich sind, nicht aber komplizierte Anträge ausgefüllt oder qualifizierte Gespräche wie z. B. bei Banken, Vermietern, Kindergärten, Schulen sowie Ärzten und Apotheken geführt werden können.

Hierfür bedarf es weiterhin einer Unterstützung, die auch durch technisches Gerät bislang noch nicht adäquat aufgefangen werden konnte. Entsprechende, auch für einen komplizierteren Dialog nutzbare, aber weiterhin leider nur lokal nutzbare Geräte befinden sich gegenwärtig in der Test-

und Erprobungsphase, haben aktuell aber noch keine Marktreife. Die im Rahmen des Integrationslotsenprojektes eingesetzten Dolmetscher sind daher aktuell noch nicht ersetzbar, zudem sie auch noch weit mehr als Sprachmittler sind. Sie sind gegenwärtig noch unverzichtbare Brückenbauer und Ratgeber für das Ankommen und die Integration der Geflüchteten und Ratsuchenden. Nähere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus dem beigefügten Antrag des Caritasverbandes.

Die derzeitigen beiden Sprachmittler decken dabei mit den Sprachen Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Englisch, Deutsch einen wesentlichen Bedarf ab.

Der Vorschlag für die Fortsetzung für ein weiteres Jahr erfolgt vor dem Hintergrund der Angleichung an den gegenwärtigen Förderzeitraum für das Integrationslotsenprojekt als Ganzes, das bis zum 30.06.2027 bewilligt ist.

Über eine weitere Fortführung des Integrationslotsenprojektes, insbesondere der weiteren Förderung der Sprachmittler wird dann Ende 2026 im Rahmen der dann notwendigen generellen Evaluation zu entscheiden sein.

Die Verwaltung befürwortet die weitere Förderung der Stelle eines Dolmetschers für die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen im Rahmen des Integrationslotsenprojektes mit Kosten von 87.804,00 € für die Zeit vom 01.07.2026 bis zum 30.06.2027.

Da die Tarifsteigerungen für die kommenden Jahre allerdings noch nicht feststehen, behält sich der Caritasverband dabei unterjährig eine geringfügige Anpassung der im Antrag geltend gemachten Summe von 87.804,00 € vor. Sowohl die geltend gemachten Kosten als auch der Vorbehalt sind aus Sicht der Verwaltung angemessen.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	05.01
Maßnahme:	Integrationslotsenprojekt

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
15	Transferaufwendungen	87.804,00

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
14	Transferzahlungen	87.804,00

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Alternativen / Optimierung:	
☒	keine
☐	folgende Optimierungsmaßnahmen werden berücksichtigt:
☐	werden aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen:

Anlagen

Anlage 01 - Antrag Verlängerung der Sprachmittler im Integrationslotsenprojekt